



Helmut Hornung GmbH & Co. KG Im Gewerbegebiet 7 · 97483 Eltmann Tel. 0 95 22 / 64 21 · Fax 0 95 22 / 7 04 61 email: info@metzgerei-hornung.de

In Fleisch- und Wurstwaren sind wir die Spezialisten in der Region. Überzeugen Sie sich selbst und schauen Sie in einer unserer Filialen im Haßbergkreis vorbei. Bei uns stimmen Qualität, Frische und Preis dauerhaft!





agentur.kremer@axa.de tmann: Fuchsengasse 8 | 97483 Eltmann | 09522 80273 imberg: Hornthalstr. 1 | 96047 Bamberg | 0951 50988728





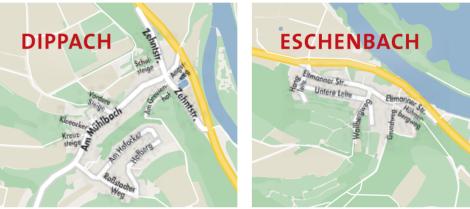




















97483 Eltmann · Schottenstr. 9 · Telefon 0 95 22/3 93







Steuerberatungsgesellschaft mbH \cdot Eltmann \cdot Schweinfurt











Freiwilliges Engagement

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den BRK Bereitschaften, den Wasserwacht Ortsgruppen, dem Jugendrotkreuz und der Wohlfahrts- und Sozialarbeit handeln getreu unserer Mission - Menschen helfen.

> Mach mit in der Bereitschaft oder der Wasserwacht Ortsgruppe Eltmann









Mehrgenerationenhaus Haßfurt

Das MGH ist Familientreffpunkt und Anlaufstelle für individuelle, niedrigschwellige familienentlastende- und familienunterstützende Beratungs- und

MGH-Rufnummer 09521 952825-0

Generationen.

Betreuungsangebote für alle



Gerne informieren wir Sie über weitere Angebote!

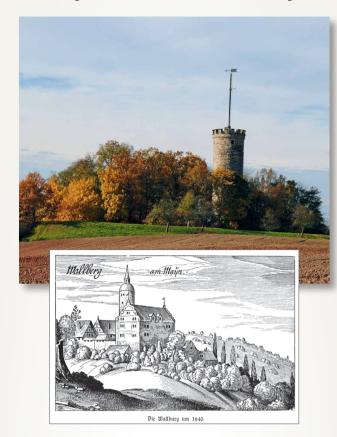
BRK-Kreisverband Haßberge ● Industriestraße 20 ● 97437 Haßfur Telefon: 09521 9550-0 ● Telefax: 09521 9550-220 E-Mail: info@kvhassberge.brk.de Internet: www.kvhassberge.brk.de

Sehenswürdigkeiten •

ELTMANN LOHNT SICH

Burg Wallburg

Die Wallburg ist eine Ruine einer Spornburg. Von der ehemaligen Amtsburg des Hochstiftes Würzburg haben sich Geländespuren und der Bergfried erhalten. Der seit 1303 bezeugte Name Wallburg deutet auf eine frühgeschichtliche oder frühmittelalterliche Wallanlage hin.



Kreuzkapelle auf dem Friedhof

Spätbarocke ovale Anlage mit geschwungenem Dach, erbaut 1768 nach einem Plan von Johann Jacob Michael Küchel. Sandsteinquaderbau mit Werksteingliederungen.



Rathaus

Historisches Rathaus, erbaut 1879 nach Entwurf von Jakob Schmitt-Friderich. Zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Ziergiebel, Eckerker über Atlant mit Zwiebelhaube, Figurennische, Werksteingliederung in Sandstein



Regelmäßige Aufführungen, Konzerte und Vorträge. Buchung über Allgemeine Verwaltung Tel. 09522 89926

Von 1879 bis 1959 existierendes baverisches Gericht der ordentlichen Gerichtsbarkeit mit Sitz in Eltmann.



Eltmann •

STÄDTISCHES FREIBAD

Das Wasser des Freibades ist etwas Besonderes: Quellwasser von herausragender Qualität, geheizt vom Hackschnitzel-Heizkraftwerk.



Das Freibad gehört zu Eltmann wie der Wallburgturm und die Stadtpfarrkirche. Als Nachfolgeeinrichtung einer in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts im Main angelegten Flußbadeanstalt wurde im Jahr 1937 das Städtische Freibad erbaut und im Jahr 1938 als modernstes Schwimmbad Frankens eingeweiht. Das Freibad Eltmann war das erste Freibad Bayerns mit einem 50 Meter Becken.

Städtisches Freibad Eltmann Dr.-Georg-Schäfer-Straße 17 • 97483 Eltmann Öffnungszeiten unter www.eltmann.de

Städtepartnerschaft •

SAINT-PAUL-TROIS-CHATEAUX in Frankreich

Seit 1975 ist Saint-Paul-Trois-Chateaux Städtepartner von Eltmann. Die Gemeinde liegt im Süden Frankreichs, im Department Drome. Die Stadt hat 8969 Einwohner (Stand 1. Januar 2015) und befindet sich im Kanton Le Tricastin im Arrondissement Nyons.



Dippach •

BLICK IN DIE GESCHICHTE

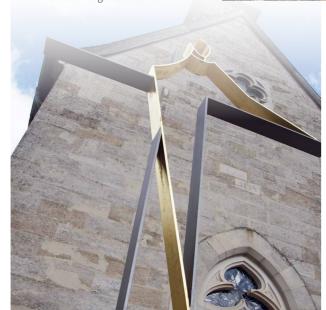
Eine wahrscheinlich bereits vorfränkische Siedlung, als Gewässerort mit dem –(b)ach im Ortsnamen auch durchaus möglich.

Die erste Erwähnung erfolgt erst 1303 als Diepach und Dyepach. Zur Cent (Gerichtsbezirk) Eltmann gehörig war das größtenteils links des Baches gelegene Dorf, nur der Greußenhof unterlag der Gerichtsbarkeit der Cent Hohenaich. Auch die Bistumsgrenze zwischen Bamberg und Würzburg teilt das Dorf. Im Bauernkrieg wurde der Ort stark in Mitleidenschaft gezogen, denn der Geschichtsschreiber und bischöfliche Sekretär Lorenz Fries berichtet aus dieser Zeit: "Ain weyler ligt in diesem ampt Walburg, Dibbach genannt, in welchem uber zehen persone nit sind ..."

Der ab 1596 erwähnte Greußenhof war ein adeliges Wohnhaus und sollte ursprünglich einen Teil der Einkünfte des Ältesten der Familie Fuchs bilden. Durch Verkäufe allerdings gelangte der Hof später an

die Rotenhan, Liebenau und zuletzt an die Familie von Heinrich aus Grasmannsdorf. Deren letzter Spross verstarb als Geistlicher und die Dippacher Liegenschaft wurde versteigert. 1840 wird der Greussenhof noch als Weiler mit 4 Herdstätten und 26 Einwohnern aufgeführt.

Ein besonderer Ort ist der Friedhof in Dippach, weil hier ausschließlich Kreuze auf den Gräbern zugelassen sind.



Eschenbach •

BLICK IN DIE GESCHICHTE

Das Handwerk bot einzig dem Schmied dauerhafte Existenz. Für andere Gewerke fehlten örtliche Rohstoffvorkommen und

Mit der Nothelfer-Kapelle haben sich die Eschenbacher ihr eigenes kleines Gotteshaus geschaffen. Am Feiertag jedes der

14 Nothelfer findet hier ein Gottesdienst

statt. Besonders eindrucksvoll der Freiluft-

gottesdienst für den Hl. Cyriakus im

August und der Gottesdienst für den

Absatzmöglichkeiten.

Heiligen Silvester.

Eine typisch fränkische Siedlung mit einst militärischer Bedeutung

schon vor 700, denn in der großzügigen Schenkung des hl. Gumperts

an das junge Würzburger Bistum ist Eschenbach bereits aufgeführt.

Der wertvollste Existenzbeweis des jungen Dorfes ist aber eine Kaiserurkunde von Kaiser Heinrich II. mit der Beschreibung der Wildban-

ngrenze im Steigerwald, ausgestellt am 5. August 1023 als Ausgangs-und Endpunkt der Grenzbeschreibung: "er beginnt zu Ischenbach am

Mainstrome... nach Marpurghausen und von da mitten durch den

Main wieder nach Ischenbach". Große wirtschaftliche Bedeutung

hatte das Dorf nicht, nur bei Zerstörung der Eltmanner Mainbrücke war die Mainfähre jedes Mal ein sehr gefragter Mainübergang. Dagegen waren um 1900 Holzhandel und Flößerei beträchtlich.

zur Sicherung der Ostgrenze des Frankenreiches. Der Name zeugt

vom Ort, "am Bach, wo Eschen stehen". Die Gründung lag sicher

DAS GIBT ES NUR IN LEMBACH

Lembach •

Lembach ist der kleinste Stadtteil Eltmanns, aber das Dorf hat ein eigenes Klima. Das Hochtal liegt windgeschützt durch den Steigerwald-Abbruch. Einen Besuch wert ist das Grab des bekanntesten Sohnes und Ehrenbürgers der früheren Gemeinde Lembach, des Bischofs Dr. Georg Kilian Pflaum. Er wurde 1913 hier geboren, im September 1938 zum Priester geweiht und ging in die Mission nach China, bevor er in Rom studierte.



noch heute hier lebt. Bei einem solchen Heimaturlaub verstarb er am 18. September 1971. Er wurde in der Kirche seines Heimatortes Lembach feierlich bestattet.



Limbach •

BLICK IN DIE GESCHICHTE

Die Lage am Main und die Flößerei machten die Bevölkerung in Limbach weltoffen.

Der Haupterwerb der Limbacher war neben der Landwirtschaft hauptsächlich die Flößerei und die Mainschifffahrt. Der Ausbau des Maines zur Großschifffahrtsstraße begann 1938 mit dem Bau der Staustufe Limbach. Die Mainschleife wurde mittels eines Schleusenkanals abgeschnitten und in die Stauhaltung ein Wasserkraftwerk eingebaut.

Die Studentensteine im Wald oberhalb von Limbach waren früher ein beliebtes Zeil für den Sonntagsspaziergang und sollen wieder besser erreichbar gemacht werden.





Weisbrunn .

BLICK IN DIE GESCHICHTE

Der Ort "am weißen Brunnen" liegt in einem Talgrund des n ördlichen Steigerwaldes etwa 4 1/2 km in südöstlicher Richtung von



südöstlich gelegene Altweisbrunn-Tal ist nicht hilfreich.

Die älteste Schreibweise 1275 war Wizbrunne, 1385 Weisbrunne. Auch hier war die Familie Fuchs ab 1318 begütert. 1563 wurde durch diese der Ort reformiert und die Weisbrunner mussten zum Gottesdienst nach Gleisenau. Im Zuge der Gegenrefor-

mation 1615 kam der Ort an die Echter von Mespelbrunn, nach Erlöschen dieser Linie an das Fürstbistum Würzburg und damit an das Amt Eltmann. Eine Schulstiftung bestand seit 1785, trotzdem mussten bis 1840 die Kinder nach Dippach in die Schule. Ein neues Schulhaus war dann in Betrieb bis zu einem Neubau 1962-64.

Im Jahre 1877 spendete die Posthaltersfamilie Horn aus Roßbrunn 5142 Mark zu einem eigenen Gotteshaus. Eine neue Kirche wurde dann 1966 eingeweiht und die alte Kirche in ein Feuerwehrhaus umgewandelt. Einen neuen Friedhof bekam die Gemeinde 1932 am östlichen Ortseingang. Der größte Wirtschaftsbetrieb war von alters her die herrschaftliche Schäferei. Sie war mit 600 "noßen" angesetzt, also maximal 597 Schafe, 1 Schafhirt und 2 Hunden. Der Triebsbereich erstreckte sich auf die Flur der Gemeinden Dippach, Eschenbach, Kirchaich, Lembach, Roßstadt, Trossenfurt und Weisbrunn.

Wichtige Rufnummern •

VORWAHL 09522

Stadtverwaltung Eltmann Marktplatz 1, 97483 Eltmann	
Stadtverwaltung Eltmann	899-
Touristinformation ritz	899-1
Notruf/Feuerwehr	11
Ärzte	94220,747
MVZ Haßfurt, Filiale Eltmann	30499
Apotheke	95039
Rettungsleitstelle/Rettungsdienst	11
Kreiskrankenhaus	09521/28-
Klinikum Bamberg	0951/503-
BRK-Rettungsdienst	798
Landespolizei	09521/927-
Deutsche Bahn Reiseauskunft	1186
Kath. Pfarramt	70894
Evang. Pfarramt	8024
Seniorenwohnheim SeniVita St. Stephanus	7054



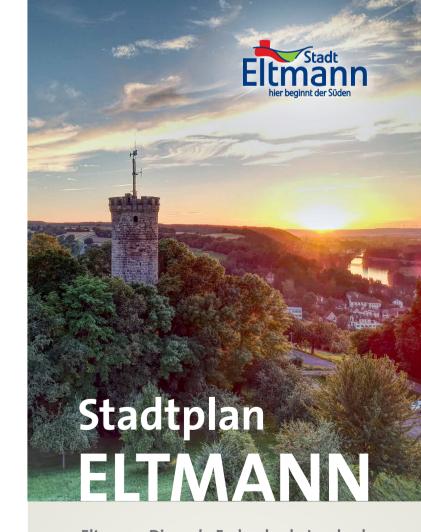
Roßstadt.

BLICK IN DIE GESCHICHTE

Am linken Ufer des Mainstromes, etwa 14 km unterhalb von Bamberg gelegen, ist das Dorf Roßstadt. Die Dorfgründung erfolgte bereits um 500 n. Chr. durch die Thüringer, worauf auch die -stat Endung des Ortsnamens hinweist.

Die Verbindung mit einem Hinweis auf Pferdehaltung ist absolut irreführend, wie auch die erste Schreibweise "ratstat, radestat oder rastatt" beweist. Die Lautverschiebung von radstadt nach roschert ist im Dialekt durchaus nachvollziehbar. Das Dorf wurde 1385 der Fam. Fuchs zugesprochen, kam aber 1585 an das Amt Wallburg. Grundherr war aber bereits 1477 das Stift St. Stefan in Bamberg. Die Centgerichtsbarkeit lag in Hohenaich, die kirchliche Zugehörigkeit aber zum Bistum Bamberg, hier zur Pfarrei Trunstadt. 1744 erwirkte die Gemeinde die Baugenehmigung beim Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn für eine Dorfkirche. Als Baumeister fungierte (wahrscheinlich) Joh. Jakob Michael Küchel, der Grundstein wurde 1746 gelegt, die Weihe erfolgte im Herbst 1747. Es entstand ein Barockbau, dessen "Fassade mit kräftigen Voluten, entsprechendem Portal und darüber aufsteigendem Dachreiterchen vollendet geschlossen wirkt". Da man hier den Kirchenbau als eine Gemeinschaftsaufgabe betrachtete, wurde auch ein Großteil der Ausgaben von der Gemeindekasse getragen. Die Glocken sind aus den Jahren 1705, 1761 und 1952. Der Friedhof wurde 1911 angelegt.





Eltmann, Dippach, Eschenbach, Lembach, Limbach, Roßstadt und Weisbrunn







Maria Limbach

Seit rund 600 Jahren steht im oberen Maintal vor den Ausläufern des Steigerwaldes, außerhalb der Ortschaft Limbach, in der freien Natur eine Marienkapelle, in der die Gnadenbilder der Mutter Gottes und der Schmerzensmutter (um 1420) verehrt werden. 1461 wurde in der gotischen Kapelle ein Altar eingeweiht und mit Reliquien eingelegt. In der Reformationszeit und in der Zeit des 30jährigen Krieges wurde die Wallfahrt eingestellt und die Kapelle verfiel. Die Chronik berichtet, dass Gott selber gewollt hat, dass die Wallfahrt wieder aufblühe. Deswegen hat er ein "Gnadenbrünnlein" entsprießen lassen, an dem Heilungswunder geschehen sind (1727). Das Gute ist, dass der Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn (1729–1746) dort selber geheilt worden ist und zum Dank dafür aus seinem persönlichen Vermögen 12 000 rh. Gulden stiftete – eine gewaltige Summe, die einen Neubau ermöglichte.



Letztes Werk Balthasar Neumanns

Er holte dazu den berühmten Baumeister Balthasar Neumann (1687-1753), der für die Wallfahrtskirche Pläne erstellte und den Neubau persönlich überwachte. Es ist sein letztes

Werk, gleichsam ein Vermächtnis an uns. Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim weihte die Kirche ein (1755-1779) und ließ sie durch den fränkischen Künstler Johann Peter Wagner mit kostbaren Rokokoaltären, Kanzel und Orgel ausstatten. Heute noch ist die Wallfahrtskirche Maria Limbach bekannt und berühmt über den fränkischen Raum hinaus. Im Laufe eines Jahres kommen viele Wallfahrten, Busreisende, Radfahrer und Einzelpilger in die berühmte "Balthasar Neumann Kirche". Auch ist es eine bekannte Hochzeitskirche und ein Ort für persönliche Feste.

